

Eine 81-jährige Rechtshänderin wurde von ihrer Tochter in die Klinik gebracht, weil man sich mit ihr „plötzlich nicht mehr unterhalten konnte“. Die unter Bluthochdruck leidende Frau habe am Morgen nur noch wirre Sätze geredet. Die Sprache war flüssig, die Grammatik der Sätze korrekt, viele Paraphrasien. Bei der neuropsychologischen Untersuchung konnte sie Aufforderungen der Untersucherin nicht ausführen, bis auf die Aufgabe die Augen zu schließen. Als sie gebeten wurde, die arme zu heben fragte sie „Was meinen Sie?“. In einem Benenntest sagte sie zu einem Stift „rotes Regengefälle“ zu einer Uhr „rundes Ding“ und zu einer Krawatte „bo, di, bi, fizda“. Beim diktierten Schreiben fielen viele Fehler auf, auch beim Lesen produzierte sie einen sinnentstellten Satz. In allen anderen Untersuchungen war sie unauffällig.

Aufgaben:

1. Welche Störung hat die Frau? Beschreiben Sie die Symptome (welche sind vorhanden, welche fehlen?)!
2. Erläutern Sie die Störung anhand eines neuroanatomischen Modells.
3. Erläutern Sie die Störung anhand eines (in der VL besprochenen) neurokognitiven Modells. Fertigen Sie eine Skizze dazu an.
4. Beschreiben Sie anhand des Modells von Norman & Shallice die Beeinträchtigung, die bei Patienten mit einer dorsolateralen Frontalläsion auftritt. Geben Sie ein Beispiel.